

Jl
5096 ^{d/}/₁₀









No. IV 283.225

Eine Predigt:

Von der Personli-
chen vnd in alle ewigkeit vnzer-
trenlichen Vereinigung/bey-
der naturen in Christo
Jhesu.

Doctoris Tilemanni
Heshusij.

60 w

044

H 5096 ²/₁₀



Gedruckt zu Eisleben durch
Andream Petri.

ANNO M. D. LXXX.

1580

No. 24



Je 5096 $\frac{d}{10}$



844 1446



Matthei am xxij.

Capitel.

Dann die Phariseeer bey
einander waren / fragt
sie Jesus / vnd sprach /
Wie düncket euch vñ
Christo? Wes Sohn ist er? Sie spra-
chen / Davids. Er sprach zu ihnen:
Wie nennet ihn denn David im geist
einen Herren? da er saget: der Herr
hat gesagt zu meinem Herrn / Setze
dich zu meiner rechten / bis das ich le-
ge deine Feinde zum Schemel deiner
Füsse. So nu David ihn einen Her-
ren nennet / wie ist er denn sein Son?
Vnd niemand kundte ihm ein Wort
antworten.

22

Aus:

Auslegung.



DAS Gesetz ist eine nöthige lere in der gemeine Gottes. Denn ohn dasselbige können wir zur erken- nis der Sünden nicht kom- men/ Darumb da der Herr Christus vom Phariseer gefragt wird/ welches das fürnemste gebot im Gesetz sey/ antwort er im richtig darauff/ wie wir im ersten theil dieses Euangelij gehört ha- ben. Es lesset es aber dabey der **DEXX** Christus nicht wenden/ das auff die frage vom Gesetze ist geantwortet worden/ Sondern legt den Phariseern eine frage für vom Messia/ auff das er ihnen zuuerstehen gebe/ wenn sie gleich das Gesetz auff's beste verstünden/ so were es doch an dem nicht genug/ Sintemal das Gesetz die Sünde wol zeiget/ vnd Gottes zorn verkün- diget/ aber niemands von Sünden helffet noch seligmachet/ man müsse auch den Messiam vnd sein ampt recht kennen. Wie denn nicht allein Moises / Sondern alle Propheten / beide theil der Lere geführet haben/ nicht allein das Gesetz geprediget/ Sondern die verheissung vom Mes- sia verkündiget/ vnd alle Welt auff ihn verträ- stet. Es hatten aber die Phariseer das heilsame Licht der Prophetischen lere verloren/ den zu- künff.

Fünfftigen Messiam/ hielten sie für einen Welt-
lichen Potentaten/ das Gesetz deuteten sie nur
vom enfferlichen gehorsam/ haben also zugleich
Gesetze vnd Euangelium verloren gehabt/ wie
auch im Papstumb geschehen.

Ist derwegen von nöthen/ das wir auff
beyde punct acht geben/ damit wir nicht wider-
umb in solche Blintheit gerathen. Vom Gesetz
ist in der Ersten Predigt nach notturfft gehan-
delt/ Auff dimal/ wollen wir den punct vom
MESSIA für vns nemen/ auff das wir vns
fern Herrn vnd Heylandt recht lernen erken-
nen/ vnd wissen mögen / welchen trost wir in
ihm wider die schwere anlag des Gesetzes ha-
ben. Das wir nun diesen nöttigen vnd hohen
Artickel von der Person MESSIAE / an wel-
chem punct alle vnser Seligkeit gelegen/ ewer
Liebe ordentlich fürtragen/ vnd ihr den gründ-
lich fassen möget / so wollet auff diese Fünff
Neubstück achtung geben.

Fürs Erste / Das Ihesus Christus vnser
Heiland/ warer natürlicher Mensch sey.

Fürs Ander / Das Ihesus Christus ewi-
ger vnd Allmechtiger Gott sey.

Fürs Dritte / Das die zwo Naturen/
Menschliche vnd Göttliche / Persönlich vnd in
alle ewigkeit unzertrenlich vereinigt sind/ Vnd
derwegen nicht zween Christi / noch Söhne/

Sondern ein Christus/ vnd ein Son Gottes
vnd Marie sey.

Zum Vterdten/ Soll ewer Liebe vrsachen
mercken vnd betrachten/ warumb vnser Mit-
ler vnd Heyland/ müsse zugleich warer Gott/
vnd natürlicher Mensch sein.

Zum Fünfften / Wie man von dieser ho-
hen vnd wunderlichen Person / nach der leere
der Aposteln / recht reden möge.

Der eingeborne Son Gottes Ihesus Chri-
stus/ verleyhe vns seine Gnade / Verstandt vnd
Stercke/ durch seinen heiligen Geist/ solche heils-
same lere ewer Liebe recht fürzutragen / Vnd
das ihr es mit glaubigem Hertzen fassen / vnd
dadurch selig werden möget/ Amen.

I.

Vom Ersten Heubtstück.

Das Ihesus Christus vnser Heiland/war-
rer natürlicher Mensch sey.

WEs der Herr Christus den
Phariseern / die frage auffgibet/
Wie düncket euch vmb Christo?
Wes Sohn ist er? Sind sie baldt fertig / vnd
antworten/ Davids. Denn die verheiffung
durch

Durch den Propheten Nathan geschehen / war
ihnen bekant / 1. Chron. 18. Wenn aber deine
tage aus sind. das du hingehst zu deinen Bes
tern / so wil ich deinen Samen nach dir erwe
cken / der deiner Söne einer sein soll / dem wil
ich sein Königreich bestettigen / der soll mir ein
Haus bauen / vnd ich wil seinen Stul bestet
tigen ewiglich / ich wil sein Vater sein / vnd er
sol mein Sohn sein. Diese verheissung war
gantz wol bekandt / Denn sie war in vielen Psal
men / vnd durch die Propheten sehr oft wider
holet / vnd ward teglich im Volck geprediget /
darumb bedencken sie sich nicht lang / Sondern
sagen flugs / Davids Sohn mus der Messias
sein: Bekennen aber damit deutlich / das der
Messias sein müsse / ein warer / rechter / natür
licher Mensch / der Leib vnd Seele / Fleisch vnd
Blut haben werde / wie wir / vnd der vom ges
chlecht vnd geblüt Davids her kommen soll.
Der Herr Christus nimpt solche antwort der
Phariseer für bekant an / straffet sie nicht / denn
sie stimmte mit Gottes wort / darumb müssen
wir acht drauff geben / das wir auch also vom
heiland Ihesu Christo glauben vnd halten.

Der böse Feind hat durch viel Kotten vnd
vnd Secten diesen punct von der Menschheit
Ihesu Christi / auff mancherley weise angefoch
ten / denn er weis das vnser Seligkeit darauff
stehet / die Valentinianer haben fürgeben /
der

DE

Der Christus were nicht ein rechter natürlicher Mensch / der Leib vnd Seel / Fleisch vnd Blut von der Jungfrauen Maria hette angenommen / Sondern seinen Leib / het er mit vom Himmel gebracht / vnd hette einen sonderlichen Leib. Die Manicheer haben gedichtet / der **DER** Christus were nicht warer Mensch gewesen / Sondern hette sich nur also gestellt / Vnd were nichts anders / denn ein Gespenst gewesen.

Mit solchem Irthumb hat der Satan den grund vnser Glaubens / vns entführen wollen / Denn so der **DER** Christus nicht warhafftig Fleisch vnd Blut gehabt / so hette er nicht Leiden noch sterben können / So hette er für vnser Sünde nicht bezahlet / wir weren noch in vnsern Sünden / so köndten wir nimmermehr selig werden.

Die Arrianer haben bekent / das der **DER** Christus hette wol einen warhafftigen Leib an sich genommen / aber one Seele / die Gottheit were aber an stadt der Seele gewesen. Das ist auch ein gefehrlicher Irthumb gewesen / denn also were vnser Seele nicht erlöset. Es bedarff aber vnser Seele nicht weniger der Erlösung von Sünden vnd seligmachung / denn der Leib / Darumb musste der **DER** Christus den ganzen Menschen / Leib vnd Seele annemen / Matt. 26. spricht Christus / Meine Seele ist betrübet bis in den Todt. Vnd im 16. Psalm / Denn du wirst meine Seele nicht in der Hellen lassen.

Unsere

AB

Unsere Widerteuffer vernewen den Irthumb der Valentinianer, vnd tichten der Herr Christus habe sein Fleisch nicht von Maria noch von David / Sondern vom Himmel gebracht / Aber hie zeuget disß Euangelium das widerspiel / Nemlich / Christus sey ein Son Davids / der aus seinen Lenden kommen sey. Schwentfelt tichtet auch / das die Menschheit vergöttet / vnd Gott gleich worden sey / Alle diese irthumen / sind falsch vnd vnrecht / vnd reissen den grund des Glaubens vmb / wollen vns den trost nemen / das Christus für vns gestorben / für vns hat bezahlet / vnd Gott den Vater versünet / Das Christus Leib vnd Seel erlöset hat von Sünden / das Gott vnser Bruder ist / das vnser Fleisch vnd Blut zur rechten Hand Gottes sitzet / das Gott vnser Vater vnd wir erben sind der ewigen Seligkeit. Darumb sollen E. E. vber dem Artickel fest halten / das Ihesus Christus Warhafftiger natürlicher Mensch sey / der Leib vnd Seel / Fleisch vnd Blut an sich genommen / der ein rechter Son Davids ist / der auch ein Warer Mensch bleibet in alle ewigkeit. Denn der Prophet Nathan spricht zu David / Ich wil deinen samten nach dir erwecken / der von deinem Leibe kommen soll . 2. Reg. 7. Vnd im 132. Psalm wider holets David: Der Herr hat David einen waren Eidt geschworen / danon wird er sich nicht wenden. Ich wil dir auff deinen stul setzen die frucht deines Leibes.

B

Darumb

Darumb auch der Engel Gabriel zu Maria
also spricht/ Sihe du wirst schwanger werden
im Leibe/ vnd einen Son geben/ Des Namens
soltu Ihesus heissen. Der Herr Christus nen-
net sich für vnd für des Menschen Sohn. Jo-
hannes spricht: Das Wort/ Nemlich/ Gottes
ewiger Son/ Ward Fleisch/ Das ist/ ein War-
haftiger Natürlicher Mensch / der vns in allem
gleich sey / Ausgenommen die Sünde / Wie die
Epistel zum Heb: am 2. Cap: Deutlich saget/
Er nimpt niergent die Engel an sich/ Sondern
den samen Abrahe nimpt er an sich / Daher
mus er aller ding seinen Brüdern gleich sein.

In diesem punct haben die Phariseer nicht
geirret/ sind richtiger gewesen / denn die Alten
vnd Newen Kottengeister. Vnd ewer lieb sollen
acht darauff geben / das sie den Artickel recht
Bewaren. Denn Tertulianus recht saget: Totum
pondus Christiani nominis, mors Christi negatur: quan-
do Caro Christi negatur. Das ist/ Die gantze macht
vnd Wichtigkeit des Christlichen Namens/
Nemlich der Todt Christi wird verleugnet/ weñ
sein Fleisch geleugnet wird. Vnd vnmüglich ist/
das der Mensch ein einigen trost wider Sünde
vnd Todt haben könne / der nicht gienbet /
das Ihesus Christus ein warhafti-
ger Mensch sey/ der Son Dauids
von der Maria der Jung-
frawen geboren.

Dom

Vom Andern Heubstück.

Das Ihesus Christus/Ewiger vnd Allmechti-
ger Gott sey/ etc.

DER Herr Christus lest ihm
dran nicht genügen/das die Pharise-
er bekennen / Christus sey Davids
Son/ Fraget ferner/ Warumb denn
David ihn seinen Herren nenne/ vnd im Geist
spreche: Der Herr sprach zu meinem Herren/
setze dich zu meiner rechten/ bis das ich lege deine
Seinde zum schemel deiner Füße. Sonun David
von seinen Herren nennet / wie ist er denn sein
Sohn? Wenn gleich ein Son mechtiger wird/
denn sein Vater gewesen ist / so ist er doch seines
Vatern Herr nicht / David ist wol mechtiger ge-
wesen denn Juda/ Salomon/ ist mechtiger wor-
den denn Isaia war/ aber dennoch kennet Juda
den Davidem/ Isaia den Salomonem nicht für
seinen Herrn/ Wie nennet den David den Messi-
am seinen Herrn/ so er doch sein Son wird sein?

Hierauff können die Phariseer nicht ant-
worten/ Sondern bleiben gantz bestecken/ den
da war bey den Phariseern das Licht verloren/
das sie den Messiam nicht kenneten / wusten
nichts anders / denn das er würde ein Purlan-
ter Mensch sein/ wie andere Propheten vnd Kö-
nige/ wie Salomon/ Josophat/ Josias/ etc.
Aber Mechtiger / Weiser / Gewaltiger / vnd

M3

M3

Glückseliger denn sie alle. Das er auch sollte Gottes eingeborner Sohn sein / vnd Allmächtiger Gott selbst sein / das Licht war bey ihnen verloschen / welches schrecklich ist / denn solch er Artikel war oft vleissig durch alle Propheten getrieben / verkündiget / widerholet / als einer in der gantzen schrift / wie auch solchs die not forderte / denn die gantze Christliche Lere der grund vnser Glaubens / Aller trost von der ewigen Seligkeit stehet vnd ruhet hierauff / Das Christus Ewiger vnd Allmächtiger Gott sey.

Aber wie sie die Lere von dem ampt Messie verloren hatten / sein ewiges Geistliches reich nicht verstanden / Sondern den Messiam nur für einen Weltlichen Monarchen hielten / von dem sie nur gros Gut / Land vñ Lent / Ehre vnd Reichthumb / dieser Welt gewertig waren. Also kanden sie auch seine Person nicht / vnd gaben auff die herrliche zeugnisse der Propheten vom Messia wenig achtung. Derwegen bringet allhier der Herr Christus auff das herrliche zeugnis Davids / der im Geist den Messiam seinen Son / seinen Herren genennet habe / Derhalben mus der Messias ein Höhere Person sein / denn David gewesen / bey dem auch David hat hülf vnd trost suchen müssen.

David hat im Geist wol gesehen vnd gefühlet das er der Sünden vnd Thiranney des Sathans viel zu schwach were / das er Gottes Zorn nicht versünen / noch den Fluch des Gesetzes auffheben köndte. Er hatte wol gesehen /

das

das er weder ihm selber / noch andern die ewige
Seligkeit nicht geben kondte / vnd das kein Pro-
phet noch einiger Mensch auff Erden solchs zu
than vermocht. Darumb Gott ist verursacht
worden / den Messiam zuorbeissen / vnd alle
Welt auff ihn zuvertrösten. Ob nun wol der
Messias von seinem Geblüte komen / vnd sein
Sohn würde / so würde er doch viel ein andere
Person sein / Nemlich / sein des Davids Gott
vnd Schöpffer / sein Weilandt vnd Seligmas-
cher / der so wol In / als alle Bleubige / würde se-
lig machen / den er für seinen **HERRN** erkennen /
den er anbeten / vnd zu dem er in allen nöthen
zuflucht nemen müge / denn Gott würde den
Messiam nicht senden / Weltlich zu regieren vber
Land vnd Leute mit Reuttern vnd Knechten /
frieden zu erhalten / die Juden frey zu machen /
vnd grosse Güter auszutheilen / Sondern ein
geistlich Reich solt er füren / darin er zur rechten
Hand Gottes sessen / Herrschete vber aller Mens-
chen gewissen / hette alles in seiner hand / er solte
Gott widerumb mit seinem Gehorsam versü-
nen / die Sünde hinweg nemen / denn Todt
verthilgen / die werck des Teuffels zerstören /
ein frölich gewissen geben / ewige Gerechtigkeit
schaffen / vnd den Menschen wider zur ewigen
Seligkeit bringen. Da sibet David vnd fühlet
wol das alle Menschen / alle Erztzetter / alle Pro-
pheten / alle Könige / alle Engel im Himel zu
schwach sind. Darumb erkennet er den Messiam
seinen Sohn / für seinen **HERRN** / für seinen

M B 3

M Gott
MS

M **a** Gott vnd Schöpffer / der von ewigkeit bey dem
Vater sey / mit welchem der Vater redet / vnd
heisset ihn zu seiner Rechten sitzen / in gleicher
Göttlicher Macht / Gewalt vnd Malesstet / mit
im herrschen / vnd das Geistlich Reich führen /
Vnd beuget sich also David für seinem Son Jesu
Christo / sampt der gantzen Christenheit / als
für seinem Herrn vnd Seligmacher.

M Das ist nu der hohe vnd treffliche Artikel / den
der Herr Christus nicht allein von den Phari-
seern / Sondern auch von vns allen fördert / wel-
cher auch der grundfest ist vnsers gantzē Christ-
lichen Glaubens. Wer ihm den Artikel nemen
oder verrucken lest / das Ihesus Christus ewi-
ger / Warhafftiger Gott ist / der kan den aller
geringsten trost wider Sünd vnd Todt nicht
haben / noch in einiger anfechtung bestehen / ja
sein Glaub muss aller ding verleschen / denn kei-
ne Creatur weder ein Engel noch Apostel / kan
die macht der Sünden vberwinden / den Todt
hinweg nemen / das böse gewissen stillen / Ge-
rechtigkeit vnd Leben schaffen / keine Creatur
kan das Reich des Sathans zerstören / aus allen
nöthen helfen / vns erhören / die ewige seligkeit
geben. Solt nun der Messias nicht ewiger Gott
sein / so köndten wir ihn nicht anrufen / an ihn
nicht glauben / noch vnsere hoffnung auff ihn
setzen. Darumb auff das vnsere Glaube ein star-
cken Grundfest habe / haben die Propheten
den Artikel auff's gewaltigest getrieben / die
Propheten vnd Apostel bezeugen / das der Mes-
sias

stas Gottes ewiger vn̄ eingeborner Son sey / da
her David spricht / der Herr hat zu mir gesagt /
Du bist mein Son / heut habe ich dich gezeuget.
In der weissagung des Propheten Nathans
spricht Gott: Ich wil sein Vater sein / vnd er soll
mein Sohn sein. Johannes der Teuffer nennet
ihn den eingebornen Son Gottes / Also zeugen
sie auch / das der Messias Gottes Son / Himel
vnd Erden / vnd alles erschaffen habe / alle ding
sind durch dasselbige gemacht / was gemacht ist.
Alle Propheten vnd Apostel zeugen / das die
gantze Christenheit den Messiam soll anbeten /
vnd alle hülff von ihm bitten. Psalm. 45. Er ist
dein Herr / vnd solt ihn anbeten. Psalm. 96.
Betet an den Herrn im heiligen schmuck / es
fürchte ihn alle Welt. Also zeugen die Prophe-
ten vnd alle Apostel das der Messias / Sünde
vnd Todt hinweg neme / Gerechtigkeit vnd Le-
ben widerschaffe / alle Todten aufserwecken /
vnd seine gläubige ewig Selig machen werde.
O Todt spricht er im Dsea. 13. ich bin dein gift.
O Helle / ich wil dir ein Pestilenz sein. Psalm. 22.
Ewer hercz soll ewiglich leben. Aus welchen ge-
waltigen starcken zeugnissen vnwiderleglich fol-
get / das der Messias ewiger Allmechtiger vnd
warer Gott sey / der alle Creaturn in seiner hand
hat / daher nennet in David einen waren Gott /
Psalm. 45. Gott dein stul bleibet immer vnd
ewig /

ewig/das Scepter deines Reichs ist ein gerader
Scepter. Du liebest Gerechtigkeit / vnd hassst
M Gottlos wesen/drumb hat dich Gott/dein Gott
gesalbet mit freuden Ohle/ mehr denn deine ge-
sellen. psalm. 72. Man wird dich fürchten / so
lange die Sonne vnd Mond weret / von Kind
zu Kindes Kindern. psalm. 89. HErr Gott Ze-
baoth:/wer ist wie du/ein mechtiger Gott / vnd
deine Warheit ist vmb dich her/Himmel vnd Erde
ist dein / vnd du hast gegründet den Erdboden/
vnd was drinnen ist. psalm. 96, Saget vnter
den Heiden/das der HErr König sey / vnd habe
sein Reich so weit die Welt ist bereit. Jesa. 24.
Zu der zeit (Nemlich Messie) wird man sagen/
Sihe das ist vnser Gott / auff den wir harren.
Jesa. 35. Stehet/ Ewer Gott der kompt zur
rache / als denn werden der blinden augen auff-
gethan werden. Jesa. 40. Bereiettt dem HErr-
ren den weg / machet auff dem Felde ein ebene
Ban vnserm Gott/Saget den Stedten Juda/
Sihe das ist ewer Gott . Das gehet alles auff
die zeit Messie/das Gott vom Himel / als denn
werde selbst furhanden sein. Jeremias spricht/
Cap. 23. Dis wird sein name sein/ das man ihn
nennen wird/ HErr der vnser Gerechtigkeit ist/
Also gewaltig vnd manigfaltig haben die Pro-
pheten

pheten die ewige Gottheit vnsern **HERRN** Ihesu Christi dargethan / auff das wir einen gewissen grund vnser hoffnung hetten / vnd vns keinen zweiffel machen / vnser Weiland werde vns von Sünde vnd Todt / vnd allem jammer erlösen / vnd ewiges Leben geben.

III.

Vom Dritten Heubtstück.

Das die zwo Naturen in Christo Ihesu Persönlich vereiniget / vnd nicht zween / Sondern ein einiger Christus ist.

WIR haben bisher gehöret / Das in diesem **HERRN** Ihesu Christo / zwo unterschiedliche Naturen sind / die Menschliche / so von David vnd von der Jungfrawen Maria ist / Vnd die Göttliche / so von ewigkeit ist. Die müssen wir nun ferner wissen / das diese zwo Naturen Persönlich vereiniget vnd verbunden sind / Also / das nur ein Christus ist / ein Son Gottes vnd Marie / ein **HERR** vnser aller / Der Mensch ist Gott / Vnd Gott ist Mensch / wie dis Euangelion klar zeuget / denn der Christus lest das den Phariseern gut sein / der Messias sey Davids Sohn / vnd spricht doch / David nenne im Geist den Messiam einen **HERRN** / da sind nicht zween / Sondern nur
einer /

einer / der zu gleich Davids Son vnd Davids
Herr ist / denn Gott vnd Mensch ist eine Per-
son / Also redet auch die Göttliche Schrift al-
lenhalben vom HErrn Christo / Luce. 1.
Das heilige / das von dir geboren wird / soll
Gottes Sohn genennet werden. Es ist nicht ein
ander / der von Maria geboren were / vnd ein
ander / der von Gott geboren were / derselbe der
von Maria geboren wird / wird Gottes Son
genennet werden / Darumb auch Maria Gottes
Mutter genennet wird.

Der Apostel Petrus Matth. 16. Redet mit
dem Menschen Christo / vnd spricht. Du bist
Christus / der Sohn des Lebendigen Gottes.
Johan. 8. Ehe Abraham ward / Bin ich / der
ich noch nicht Funffzig Jar alt bin / Bin denn
noch ehe dem Abraham war. Johannes. 9.
Als Christus den Menschen / dem er die Augen
auffgethan / Fraget / Glaubstu an den Sohn
Gottes. Vnd er antwort / Herr / wer istis / das
ich an ihn glaube. Spricht Christus / Der mit
dir Redet / der istis. Der Mensch Christus / der
mit dem / der Blind gewesen war / Redet / ist
Gottes Sohn / Paulus spricht / Galattem. 4.
Gott sandte seinen Sohn geboren von einem
Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan. Eben
der / der vom Weibe geboren ist / ist Gottes
Sohn / Rom. 1. Von seinem Sohn / der ge-
boren

boren ist von dem Samen David / vnd erzei-
set der Allmechtige Sohn Gottes / nach dem
Geist / Rom. 9. Aus welchem Christus her
kompt nach dem Fleisch / der da ist Gott vber
alles gelobet in ewigkeit. Epbes. 4. Der nun
herunter gefahren ist / das ist derselbige / der
hinanff gefahren ist vber alle Dimel / auff das
er alles erfüllet / eben derselbige der herunter
gefahren ist / der als ein Mensch gestorben ist /
der ist vber alle Dimel gefahren / Johannes 1.
Der Teuffer spricht : Nach mir kompt ein
Mann / welcher vor mir gewesen ist / denn er
war ehe / denn ich. Ausdrücklich spricht der
Teuffer / es sey ein Mann der zugleich vor ihm
gewesen ist / vnd nach ihm komen. Vor Johanne
ne dem Teuffer ist er gewesen nach seiner ewi-
gen Gottheit / nach ihm ist er komen / nach
seiner menschheit / vnd ist doch nur einer / denn
die 3wo Naturen sind persönlich vereinigt
miteinander / das sie in ewigkeit nicht können
noch sollen getrennet werden.

Das ist zwar das aller höchste wunder /
das im Dimel vnd auff Erden geschehen ist /
daruber sich die Engel vnd menschen verwun-
dern müssen / wie Gott selbst bezeuget im Dag-
geo. Ich wil den Dimel / die Erde / vnd das
Meer bewegen / vnd David wird komen der
trost der Heiden. Vnd wie der Apostel Petrus
bezeuget / so gelüftet die Engel solche Wunder
vnd Herrlichkeit zu schawen / das Gott offen-
baret ist im Fleisch / mit der Vernunfft / ist vn-
möglich

möglich zu begreifen / das der Ewige vnd All-
mächtige Gott / welcher vnendlich ist / vnd
Himmel vnd Erden allenthalben erfüllet ist / ein
warer Natürlicher mensch sey / vnd das ein
mensch der Fleisch vnd Blut hat / sich sehen
vnd greiffen leß / wie ein ander mensch / solte
Gott in der Höhe sein / vnd alle Creaturen in
seiner hand haben. Aber vnser Verstand muß
sen wir allhier gefangen nemen / vnd glauben /
was Gott von seinem Sohn zeuget / der rufft
von Himmel vnd spricht: Dieser / der da
aus dem Wasser steigt / der von Johanne
ist getaufft worden / den ewre Augen sehen /
ist mein lieber Sohn / an dem ich ein wolge-
fallen habe / Den solt ihr hören.

Die Alten Lerer / Iustinus, Athanasius, Cyrillus,
Augustinus, damit sie dis hoch Geheimnis dem
gemeinen mann etwas köndten fürbilden / ha-
ben sie dis gleichnis gebraucht: gleich wie Leib
vnd Seel ein mensch ist / vnd nicht zween / Also
ist Gott vnd Mensch in Christo Ihesu ein pers-
son / durch aus istis nicht gleich / denn die Seele
weicht vom Leibe im Todt / die Gottheit aber
in Christo weicht auch im Todte nicht von
der menschheit. Damascenus lib. 4. sagt recht vnd
fein / Mors, quod semel adsumpsit, nunquam deseruit.
Was der Sohn Gottes ein mal hat angeno-
men / das hat er niemals verlassen. Etliche ha-
ben auch diese gleichnis geführt. gleich wie Feuer
er vnd Eisen vereintzet sind / vnd das Feuer
durchs gantze Eisen leuchtet / also leuchtet die
ewige

ewige Gottheit durch den menschen Christum/
vnd sey Gott vnd mensch eine Person. Solches
dienet etlicher massen zur anleitung/ aber aller
ding müssen wir unsere gedancken gefangen
nemen / vnd einfeltig glauben / was die Gött-
liche schrift zenet / vom Herren Christo/
Johannes spricht: Er wonet vnter vns / vnd
wir sehen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit/
als des eingebornen Sons vom Vater / der vnt-
ter vns menschen gewonet hat. Ihesus Chris-
tus ist der eingeborne Sohn Gottes. Darumb
mus man sich hütten vnd wol fürsichen / das
man die person Christi nicht theile / auch nicht
zween Christo / noch zween Söhne tichte / wie
Nestorius gethan / Der hat fürgeben der Sohn
Gottes were nicht mensch worden / Sondern
wonete in dem Herren Christo / vnd der
mensch Christus würde angebeten / vmb der
einwonenen Gottheit willen / gleich wie sonst
der Geist Gottes in den heiligen wonet vnd
wircket / nur das Gott grössere ding wircket in
Christo / denn in andern heiligen. Darumb/
hat er nicht sagen noch bekennen wollen / das
Gott hette gelitten / were gestorben / das die
Juden Gott hetten gecrentzigt / das Maria
Gottes Mutter were / Sondern Gottes Son
were allein von Gott geboren / Maria aber het-
te den Menschen geboren / vnd allein der mensch
were gestorben. Dielt also vom Herren Chris-
to nichts mehr denn von anderen heiligen/
Solchs aber ist ein hochschädlicher Irthumb /

C 3

Denn

Denn so bald man die Person Christi theilet/
die naturen sondert / vnd zwene Christos oder
Söhne setzet / so ist der Weiland vnd Seligma-
cher mit allem trost hinweg / denn Gott allein
ohn die Menschheit kan nicht sterben / Die
Menschheit allein ohn die Gottheit / kan die
Sünde vnd Todt nicht hinweg nemen / drum
müssen wir einen solchen Weiland haben / der
zugleich Gott vnd Mensch in einer Person sey.
Darumb hat der Synodus Ephesiana den irthumb
Nestorij recht verworffen / vnd haben die alten
Lerer den vnterscheid fein dargethan / zwischen
der einwohnung Gottes / durch den heiligen
Geist in den Gлебigen / vnd zwischen der Per-
sönlichen vereinigung / der Göttlichen vnd
Menschlichen Natur in Christo Ihesu.

Augustinus spricht In Epistola ad Darda. in quoli-
bet Propheta & Apostolo habitat diuinitas, non tamen
sicut in capite, quod est Christus, omnis plenitudo.
Das ist / die Gottheit wonet in allen Prophe-
ten vnd Aposteln / aber nicht wie im Deupt/
welchs Christus ist die gantze fülle / wie auch
Cyrillus spricht / Wenn wir bekennen / das
wort ward Fleisch / verstehen wir nicht auff
die weise / wie Gott in andern heiligen wonet /
In Epistola ad Nestorium: Gott wonet auch in euch
Glebigen Christen / wie Paulus zeuget / Wisset
ihr nicht das ihr Gottes tempel seid / vnd der
Geist Gottes in euch wonet. Aber Gott wird
mit den gлебigen nicht eine Person. Gott war
in Elis / in Paulo / Policarpo / aber nicht wie
in Christo

in Christo / da Paulus ist getödt / Polycarpus
verbrandt worden / kandt man nicht sagen /
Gott ist getödt worden / Gott ist verbrandt
worden. Ob gleich Gottes Diener / Gottes
tempel verbrand ward / aber da Ihesus Chri-
stus gecreuziget vnd getödt ward / müssen wir
sagen / Gott ist gecreuziget / Gott ist getödtet
worden / denn die Person die gecreuziget vnd
getödt ist worden / ist Gott von Himel.

Also bleibt vns der trost fest / das Gott
selbs sein Blut für vns vergossen / vnd für vns
sere Sünde bezalet hat / vnd das wir einen All-
mechtigen Seligmacher haben. Darumb spricht
der Apostel Paulus zu Coloffern 2. Die ganze
fülle der Gottheit wone in Christo Ihesu leib-
hafftig. Das ist persönlich / nicht wie in andern
Heiligen / als in einem Tempel / Sondern das
er Fleisch vnd Blut an sich genommen / vnd Gott
Mensch worden ist. Aus welchen allen hören
wer Lieb / das man die Person Christi keines
weges soll trennen / die naturen nicht von ein-
ander absondern / man soll vnd mus nicht zween
Christos noch zween Söhne tichten / Son-
dern einen Christum mus man behalten / der
zugleich Gott vnd Mensch ist.

Wie man nun die person nicht mus tren-
nen / also mus man auch die naturen nicht in
ein ander mengen / wie Eutyches gethan hat /
Denn die Gottheit ist nicht verwandelt in die
Menschheit / Sondern die Gottheit. bleibt in
alle

alle ewigkeit / vnd behelt ire wesentliche eigenschafft
schaffen. Die Menschheit ist auch nicht ver-
wandelt in die Gottheit / Sondern bleibet vnter
Gott / vnd behelt ire wesentliche eigenschafft
wie im Chalcedonensi concilio wol ist geschlossen
worden. Docemus vnum eundemq; Christum filium
vnigenitum Dominum, in duabus naturis, in confuse,
immutabiliter indiuisi, inseparabiliter nusquam sublata
essentia naturarum propter vnionem, magisq; salua
proprietas vtriusq; naturae. Das ist / Wir bekennen
einen Christum / Gottes eingebornen Sohn vn-
sern Herren / in beyden naturen / vnvermendet /
vnuerendert / vngetheilet / vnabgesondert. Das
wesen der natur nergent auffgehoben / vmb
der vereinigung willē / viel mehr aber das beyder
naturen eigenschaffen behalten werdē / dennoch
ist die Menschheit Ihesu Christi / nicht in die
Gottheit verendert / Sondern bleibet eine wa-
re Menschheit / Aber mit der Menschheit ist sie
persönlich vereiniget / vnd mag in alle ewigkeit
von der Gottheit nicht getrennet werden. Wenn
wir denn nun den Herren Christum im gebet
ansprechen / müssen wir nicht den Menschen
Christum / ausser oder ohn abwesend der Gott-
heit / oder allein die blosser Menschheit anbeten /
Auch nicht die Gottheit ausser dem Menschen
Christo / Sondern die gantze person / Gott
vnd Mensch / vnsern mitter vnd Seligmacher /
nach beyden naturen / müssen wir Anbeten / Lo-
ben / Preisen / Bekennen / vnd alle hülffe bey
ihm suchen / wie der Blinde thut / **IN ESU**
du

du Son David / spricht er / erbarm dich mein.

IIII.

Vom Vierdten Heubstück.

Warumb vnser Mitler müsse zugleich warer Mensch vnd Ewiger Gott sein.

Db wir schon etlicher massen solche Ursachen gerurt haben / So wollen wir doch diesen Weytpunct widerholen / vnd etwas gründlicher erklären / auff das er desto besser verstanden / vnd gewisser behalten werde / denn dis ist so ein reiche / heilsame / tröstliche / vnd gnadenreiche Lere / das mit menschlichen zungen nicht gnugsam dauon kan geredet werden.

Warumb vnser Mitler müsse warer Mensch sein.

Dieser Ursachen musste vnser Mitler / Erlöser vnd Weiland / ein warer Mensch sein / auff das er köndte vnser Sünde auff sich nemen / für vns den Todt leiden / vnd Gottes gerechtigkeit an vnserer Stadt / für vnser Sünde bezahlen. Die Gottheit hette nicht Sterben können / nun hatte aber der Mensch mit
D seiner

seiner vertretung den Todt. verdienet / Wie
auch Gott den Todt / den Menschen gedraw
et hatte / welches tages du wirst von dem baum
essen / wirstu des Todtes sterben / Damit nun
Gottes Sohn an vnser stadt sterben kōndte /
vnd den abtrag verrichten / so hat er Mensch-
liche Natur / Fleisch vnd Blut / das sterben
kōndte / an sich genomen / Die Epistel zum
Hebreern spricht / Auff das er durch den Todt
die macht neme dem / der des Todtes gewalt
hatte. Das ist / dem Teuffel / Cap. 2.

Die ander ursach ist / auff das er der rechte
Mittler were / der zwischen Gott vnd vns
Menschen handelte. Die bloße / Göttliche Ma-
iestet ohne die Menschheit / hetten wir nicht er-
tragen können. / denn Gott ist ein verzerend
Feyer / Dent. 4. Aber darumb hat sich die
Göttliche Maiestet mit der Menschheit bekleidet /
ja Gott ist selbst Mensch worden / auff das er
vns allen rath Gottes offenbarete / vnd wir
seine Göttliche gegenwart ertragen kōndten.
Jesaias am 40. spricht: Alles Fleisch wird se-
hen / das der Mund des Herren redet. Die
Epistel zum Hebreern spricht: Daher musste er
aller ding seinen Brüdern gleich werden / Auff
das er Barmherzig würde / vnd ein trewer
hoherpriester für Gott / zuuersünen die Sünde
des Volcks. Dis gibt nun vns Sündern einen
vnsprechlichen trost / denn da mus ja ein
vnfelig

vnſelich Feuer / der Liebe in Gott gegen vns
armen Menſchen ſein / weil er vns alſo geliebet /
daſer nicht allein in vns hat wollen wonen /
Sondern auch ſelbſt Menſch werden / vnd vns
aller ding gleich ſein. Weil er auch denn vnſer
Fleiſch vnd Blut an ſich genomen / vnd allent-
halben gleich worden iſt / wie wir / doch ohne
Sünde / ſo wird er je ein hertzlich mitleiden
haben mit vnſer Schwachheit / vnd ſich Barm-
hertzig gegen vns erzeigen. Dieraus ſehen
wir auch / daſes Gottes Son / der ein warer Na-
türlicher Menſch worden iſt / vor vns geſtorben
iſt / vnd Gottes zorn mit ſeinem Todt verſünet
hat / Vnd weil wir nun wiſſen / daſes vnſer Fleiſch
vnd Blut ſitzet zur rechten Gottes / vnd vns
teglich vertritt / ſo können wir je feſtiglich im
Glauben ſchließen / daſes Gott vnſer Seufftzen
hören / ſich vnſer anneme / vnd im Todte keines
weges laſſen werde. Dis ſoll Ewer Liebe / teg-
lich betrachten / ſo oft ihr troſts bedürfft.

Warumb vnſer Mittler vnd Heilandt
müſſe Ewiger Gott ſein.

WEn gleich der aller heiligſte erk-
nater / Prophet / oder Apoſtel / oder
auch ein Engel / vns zum Mittler vnd heiland
were geſetzt worden / ſo hette er doch das ampt
vnd werck vnſer Erlöſung / nicht verrichten
können / denn in alle wege eine vnentliche weis-
heit /

D 2

heit /



heit / vnd ewige Allmechtigkeit / zu vnser erlö-
sung gehört / eine Creatur / weder Engel noch
Mensch / verstehet nicht allen rath vnd weis-
heit des ewigen Vaters / Sondern so viel Gott
in der Schöpfung hat offenbaret. Vnser
Mittler aber musste das ganze Wertz / vnd alle
weisheit des ewigen Vaters verstehen / auff
das er vns dem heimlichen vnd allen Creaturen
verborgenen Rath des ewigen Vaters / von
vergebung der Sünden künde offenbaren.
Nach dem Gesetz / welches Gott in der Schöpf-
fung hatte offenbaret / künde vns nicht ge-
holffen werden / Ja alle Creaturen hetten an
vns verzweiffelt vnd verzagt. Aber der einge-
borne Sohn Gottes / der im schoß des Vatern
ist / der sihet allen rath Gottes / der ist der An-
gelus magni Consily, der vns das grosse geheim-
nis verkündiget / das Gott aus gnaden durch
seinen Son vns wolle gerecht machen. Paulus
spricht: In Christo Ihesu liegen alle sache
der weisheit verborgen. Wie nun vnser mittler /
alle weisheit vnd rath seines Vaters verstehen
musste / auff das wir Gottes hertz vñ willen / ge-
gen vns gewisser erfahren kündten / also musste er
auch aller Menschen Wertz / Gedancken / Rath /
vnd Anschlege ersehen vnd erkennen / auff das
er zwischen Neicheley vnd Glauben richten /
seiner Gneubigen tieffes Seufftzen verstehen /
auch seiner Feinde heimliche Practicken vnd
Anschlege / auch aller Teuffel listige tücken er-
kennen / wissen vnd verhindernen künde / wel-
ches



ches alles einer Creaturen / unmöglich were
gewesen / denn Gott allein ist ein Wertzündi-
ger.

Fürs Ander. Darumb musste vnser Mittler
Ewiger vnd Allmechtiger Gott sein / auff das
er den gantzen zorn Gottes / den aller Welt
Sünde erreget hatten / ertragen vnd stillen
kondte / den gantzen Fluch des Gesetzes hinweg
nemen / eine volkômliche versünung sein / für
aller Welt Sünde / auch mit seinem gehorsam
eine solche gerechtigkeit vnd Seligkeit erwer-
ben / die aller Welt kondte zugerechnet vnd
geschanckt werden / Solchs war abermal
keiner blossen Creatur möglich. David spricht /
So du die Sünde wilt zurechnen / Herr wer
wird bestehen. Kein Mensch kan den zorn Got-
tes ertragen / Denn Gott ist ein verzerendes
Feyer / wenn Gott einen Menschen vmb seine
Sünde wil züchtigen / so gehet er bald zu bo-
den / welcher Mensch wolt denn aller Welt
Sünde auff sich nemen. So hett auch kein
Mensch mit seinem gehorsam aller Welt die
Seligkeit erwerben können / denn allen gehor-
sam / tugent vnd heiligkeit / so der Mensch leisten
kan / wenn er gleich volkômen vnd ohne Sün-
de were / ist der Mensch an das / für sich Gott
schuldig vnd noch viel mehr. Der eingeborne
Sohn Gottes aber / weil er dazu von Gott in
die Welt gesandt ist / so leistet er einen solchen
volkommenen / aller heiligsten gehorsam / damit
er erlanget / das Gott in seinem Sohn / allen

Die an ihn glauben / die Gerechtigkeit zu rechnen
vnd die ewige Seligkeit schencket. Paulus
spricht / zum Römer 5. Durch eines Gerechtigkeit
kompt die rechtfertigung des Lebens vber
alle Menschen. Vnd Johannes 1. Epist: 2.
Ihesus Christus ist die versünung für unsere
Sünde / nicht allein für die unsere / Sondern
für die Sünde der ganken Welt.

Fürs Dritte / vnser miter solte die Sünde
in vns gantz vertilgen / vnd den Todt hinweg
nemen / Dagegen newe Gerechtigkeit
schaffen / vnd ewiges Leben wider anzünden /
denn in Adam sind wir alle gestorben / vnd
haben die Gerechtigkeit verloren. Solchs
kandt abermahl kein Apostel / kein Prophet /
kein Erzuater / auch kein Gabriel / noch Seraphim
verrichten / den einen Menschen zuberren /
von Sünd vnd Todt erretten / Leben in
ihm zu wircken / vnd ihn Selig zu machen / ist
nicht ein geringer werck / denn die Schöpffung
Himels vnd der Erden / welche ehre allein der
Göttlichen Maiestet zustehet. Ich wil meine
ehre keinem andern geben / Spricht der Herr /
Draumb muste der Ewige Allmechtige Gott
selbst vnser Miter erlöser / vnd Seligmacher
sein. Auff das er solche ding verrichten köndte /
die sonst allen Creaturen vnmöglich sind.

Fürs Vierdte / vnser Miter vnd Weiland
solte sein das Haupt der gantzen Christenheit /
vom

vom anfang der Welt bis zum ende / vnd der
einige vnd ewige Schutzherr / König vnd ho-
herpriester / der zu allen zeitten / an allen orten /
in allen nöthen / allen seinen Bleubigen gegen-
wertig were / Sie Lerete vnd tröstete / der ihr
Seufftzen sehe / ihre anruffung erhörete / wider
alle ihre Feinde beschirmete / aus aller noth
vnd gefahr errettete / alle gütter vnd notdurfft
gebe / in allem versorgete / in diesem Leben be-
warete / zu jenem Leben sicher fürete / vnd alle
Creatur Himmel vnd Erde / Wasser / Luft /
vnd Feuer / Todt vnd Leben / in seiner Hand
hett / der allen Tyrannen vnd Kottengeistern
mechtig were / ihre hertzen nach seinem willen
lencken / ihren mutz brechen / vnd allen ihren
fürnemen wehren köndte / der dem Sathan
alle sein Gewalt nemen / seine Tyranny zer-
stören / vnd die Delle zerreißen köndte / der auch
den helligen Geist geben / zum ewigen Leben
vns erhalten / vnd alle himlische Gaben schen-
cken köndte / vnd in Summa / dem vberal
nichts vnmöglich were / auff das wir in allen
anligen trost vnd mit aller zuvorsicht anruffen
köndten. Das nun dis alles keinem Prophe-
ten / noch Aposteln / noch einiger Creatur mög-
lich sey / kan jederman leicht begreiffen / denn
kein Engel kan an allen orten helfen / noch aus
allen nöthen erretten / kein Engel ist ein Herr
Himmels vnd der Erden / kein Engel ist All-
mechtig / Darumb mußte der eingeborne / ewi-
ge vnd Allmechtige Son Gottes Mensch wer-
den /

den / vnd das ampt des Mittlers auff sich ne-
men / solt vns Armen verlornen Menschen recht
geholfen werden.

Was nun dis für einen Prefftigen / Lebens-
digen / mechtigen vnd gewissen Trost gibet /
in allen anfechtungen / das ist doch mit Worten
nicht aus zu reden / wer nur das festiglich fan-
fassen vnd glauben / das er einen solchen Mit-
ler / heiland vnd Seligmacher habe / der ewi-
ger vnd Allmechtiger Gott ist / dem alles vns
terworffen ist / was im Himel vnd auff Erden
ist / was wil der in widerwertigkeit vnd anligen
Kleinmüttig sein / oder zagen. Er ruff nur den
Herrn Christum an / der kan mit einem Wort
die Franckheit vertreiben / die gefahr wenden /
das vnglück hinweg nemen / das hertz trösten /
was wil sich der fürchten für bösen Kotten-
geistern / oder mechtigen wütigen Tyrannen /
Ist doch der Allmechtige Heiland bey vns / in
der noth / der hat nicht allein alle Tyrannen
vnd Feinde in seiner hand / Sondern kan ihn
auch den muth nemen / vnd ihnen ein gebis
ins Maul legen / vnd sie führen / wohin er wil /
können vns doch die Feinde nicht ein herlein
von dem heupt nemen / Christus der Allmech-
tige Herr / mus es ihnen erlauben / was wil
sich auch ein Christ für der Sünde / für dem
Tode / vor der gewalt des Sathans / vnd der
Wellen fürchten / ist doch der Allmechtige hei-
land starcker denn sie alle / der solche Feinde als
le schon vberwunden / sie ausgezogen / vnd schaw
Getragen

getragen hat / Er sagt: Niemand wird mir
meine schefflein aus meiner hand reißen / Seid
getrost / Ich habe die Welt schon überwunden /
Der Fürst dieser Welt kompt / aber er hat nichts
an mir. O wenn wir solchs festiglich glibeten /
so würde vnser hertz stets in freuden vnd sprün-
gen gehen / keine fahr / kein anligen / keine wi-
derwertigkeit / keine krankheit / kein vnglück /
kein vnfall / wie gros er auch sein möchte / keine
lesterey / kein Tyranny / keine Sünde / kein
Teuffel / kein Todt würde vns schrecken / oder
betrüben können / denn hie ist Immanuel / wär-
den wir sagen / Ist Gott mit vns / wer mag
denn wider vns sein? Drumb sollen Ewer Liebe
ihr solche heilsame vnd tröstliche Lere trewlich
lassen befohlen sein / vnd nimmer aus der acht
lassen.

V.

Vom Fünfften Heubstück.

Wie man vom Herren Christo vnd beiden
Naturen in ihm / nach der Lere der Apo-
stel recht reden soll / das man die Per-
son nicht theile / vnd die Naturen
nicht in ein ander menge.

E

Gros

Srosse strectte sind in der Gemeine Gottes erregt worden / vber der art zu reden / denn weil die eine jeltzsame vnd wunderbarliche Person ist / so mus man / auch auff sondere weisse von dieser Person reden / gewisser vnd fürsichtiger aber können wir nicht fahren / denn so wir den fustapffen der Propheten / der Aposteln / vnd des HERRN Christi folgen / Denn wie Gott grosse geheimnissen von seinem Sohn / durch die Propheten / vnd der Aposteln hat offenbaret / also hat er vns auch durch sie vnterrichtet / wie wir danon reden sollen.

Diese vorsichtigkeit müssen wir brauchen / das wir die Person nicht trennen / noch theilen / auch die Naturen nicht tilgen / noch in ein ander mengen / was einer Natur eigenschafft ist / Als Hunger vnd Durst / Leiden / Trauren / müde werden / Blut vergiessen / vnd sterben / ist eine eigenschafft Menschlicher Natur / von ewigkeit vnendlich / vnd allenthalben sein / ist eine eigenschafft Göttlicher Natur. Das wird der gantzen Person zugeschrieben. Also spricht man recht vom HERRN Christo. Gott hat gehungert / ist durstig gewesen / müde worden / Gott hat gelitten / ist gestorben / vnd begraben / auferstanden / Gott hat sein Blut vergossen / denn die Person die da Gott ist / ist gestorben vnd begraben / vnd hat sein Blut vergossen / Also redet der Apostel Paulus / 1 Corinth. 2.

wo

wo sie die weisheit Gottes erkand hetten/ hetten
sie den Herren der herrligkeit nicht gecreuziget.
vnd Acto. 20. Habt acht auff die ganze herde/
vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu
Bischoffen/ zu weiden die gemeine/ die Gott
durch sein eigen Blut erworben hat. Acto. 3.
Aber den Fürsten des lebens habt ihr getödtet.
Die mus niemand gedenccken/ auch niemand
also reden/ als hette die Gottheit gelitten/ were
gecreuziget/ gestorben/ auferstanden/ hette
ihr Blut vergossen/ oder das Gott nach bei-
den Naturen were gestorben/ das were gantz
vnrecht/ denn die Gottheit kan nichts leiden/
noch sterben/ ist vnwandelbar/ aber die Person
die warhafftig Gott ist/ hat gelitten/ vnd
ist gestorben/ vnd Gott helts für sein eigen
leiden/ weil sein Fleisch/ so er Persönlich hatt
angenomen/ hat gelitten/ Solchs erklären die
Aposteln bis weilen/ Als 1. Petri. 4. Weil nun
Christus im Fleisch für vns gelitten hat/ so
wapnet euch auch mit demselbigen sinn. Item/
1 Petri. 3. Christus ist getödtet nach dem Fleisch/
aber Lebendig gemacht nach dem Geist. Auff
das man nicht gedencke/ die Gottheit habe
gelitten/ oder sey gestorben/ vnd dennoch mus
man sagen/ Gott hat sein Blut für vns ver-
gossen/ hat gelitten vnd ist gestorben/ auff das
man nicht tichte/ die Menschheit allein abge-
sondert/

sondert/ von der Gottheit/ were für vns gestor-
ben/ denn eine vnzertrenbte Person istis Gott
vnd Mensch/ die für vns gelitten hat / vnd ist
die Persönliche vereinigung der Menschlichen
vnd Göttlichen Natur in Christo / auch im
Tode nicht aufgelöset worden.

Das die Apostel mit solcher fürsichtig-
keit reden/ ist nicht allein vmb wort zu thun/
Sondern viel mehr das die Persönliche vnd
in alle ewigkeit vnzertrenliche vereinigung
der Naturen in Christo / darauff alle vnser
Seligkeit stehet / erhalten werde. Also redet
man auch recht / das der Mensch Ihesus
Christus von ewigkeit ist / das der Mensch
Christus / Himmel vnd Erden erschaffen hat.
Nun ist die Menschheit Christi nicht von ewig-
keit/ die Menschheit Christi hat Himmel vnd
Erden im anfang nicht erschaffen / Aber die
Person die Gott vnd Mensch ist / ist von ewig-
keit / vnd hat Himmel vnd Erden erschaffen.
Darumb spricht der Herr Christus / Johs. 8.
Ehe Abraham ward / Bin ich. Vnd Johan. 1.
Nach mir kompt ein Man / welcher vor mir
gewesen ist / denn er war ehe denn ich.

Die Menschheit Christi ist nicht vor Jo-
hanne gewesen / vnd dennoch ist der mann
ehe dann er. Das ist die Person / die Gott
vnd Mensch ist / ist nach der Gottheit ehe ge-
wesen / denn Johannes der Teuffer vnd alle
Erzueher. Also mus man auff diese vnter-
schiedene:

schledene rede acht geben. Es ist nicht recht
geredt / so man saget / die Menschheit Christi
ist von ewigkeit / denn die Menschliche Natur
hat ihren anfang aus Maria der Jungfrauen /
vnd ist dennoch recht geredt / vmb der Per-
sönlichen vereinigung willen. Der Mensch
Christus ist von ewigkeit / welches von seiner
Gottheit zuvorstehen ist.

Die Epistel zum Ebreern spricht / Cap. 13.
Ihesus Christus Gestern vnd Heutte / vnd
derselbige auch in ewigkeit. Ein sonderliches
ists / so man redet von der Maiestet / so die
Menschliche Natur Christi empfangen hat /
aus der Persönlichen vereinigung mit der ewi-
gen Gottheit / vnd aus der verklärung vnd
erhöhung. Denn da sagt man recht / das die
Menschheit Christi allen gewalt habe / im Him-
mel vnd auff Erden / alles wisse vnd verstehe /
das Christi Fleisch nicht allein Lebendig sey /
Sondern auch Lebendig mache / das die
Menschliche Natur Christi / vereinbaret mit
der Gottheit / zur rechten hand Gottes sitze /
vnd angebetet werde / von Engeln vnd
Menschen

Dies ist recht geredt / denn zu dieser Maie-
stet vnd Göttlichen Herrlichkeit ist die Mensch-
heit in Ihesu Christo erhaben vnd verkläret /
nicht das sie sey abgetilget / oder in die Gotts-
heit verwandelt / oder mit der Gottheit ver-
mischet / Sondern verkläret ist sie / erhoben

¶ 3. vnd

vnd mit Göttlicher Majestet gezieret. Der
Herr Christus spricht / Matth. 28. Mir ist
gegeben alle gewalt im Himmel vnd auff Erden.
Was nun Christo in der zeit gegeben ist / wie
alle alte Lerer zeugen / das ist ihm nach der
Menschheit gegeben / Johannes 6. spricht der
Herr Christus: Wer mein Fleisch isset / vnd
mein Blut trincket / der hat das ewige leben /
vnd ich werde ihn am Jüngsten tage auffer-
wecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise
/ vnd mein Blut ist der rechte Tranck.

Darumb ist hie beides recht gered / der
Mensch Christus ist Allmechtig / vnd die
Menschheit Christi ist Allmechtig / der Mensch
Christus machet Lebendig / vnd die Menschheit
Christi machet Lebendig. Der Apostel spricht
zun Coloffern. 2. In Christo Ihesu liegen ver-
borgen alle sache der weisheit vnd erkentnis.
Nicht allein wil Paulus / das Gott alles wisse /
Sondern das Ihesu Christo nach seiner
Menschheit / als die mit der ewigen Gottheit /
Persönlich ist vereiniget / nichts verborgen
sey. So man auch von den ampts eigenschafft-
ten des Herren Christi redet / mus man die-
selben Christo nach beiden Naturen zuschrei-
ben. Christus Ihesus ist vnser gerechtig-
keit / vnser Heil / vnser Mittler / Erlöser / König /
Hoberpriester / vnser Fürsprecher / vnd Sel-
igmacher / nach beiden Naturen / nach der
Göttlichen

Göttlichen vnd Menschlichen Natur. Denn
darumb ist vnser Mittler zugleich Gott vnd
Mensch / auff das er vnser Heiland vnd Sel-
igmacher / were nach beiden Naturen / also
wird auch der Herr Christus nach beiden
Naturen / in einer vnzerrenten Person von
der gantzen Christenheit angebeten.

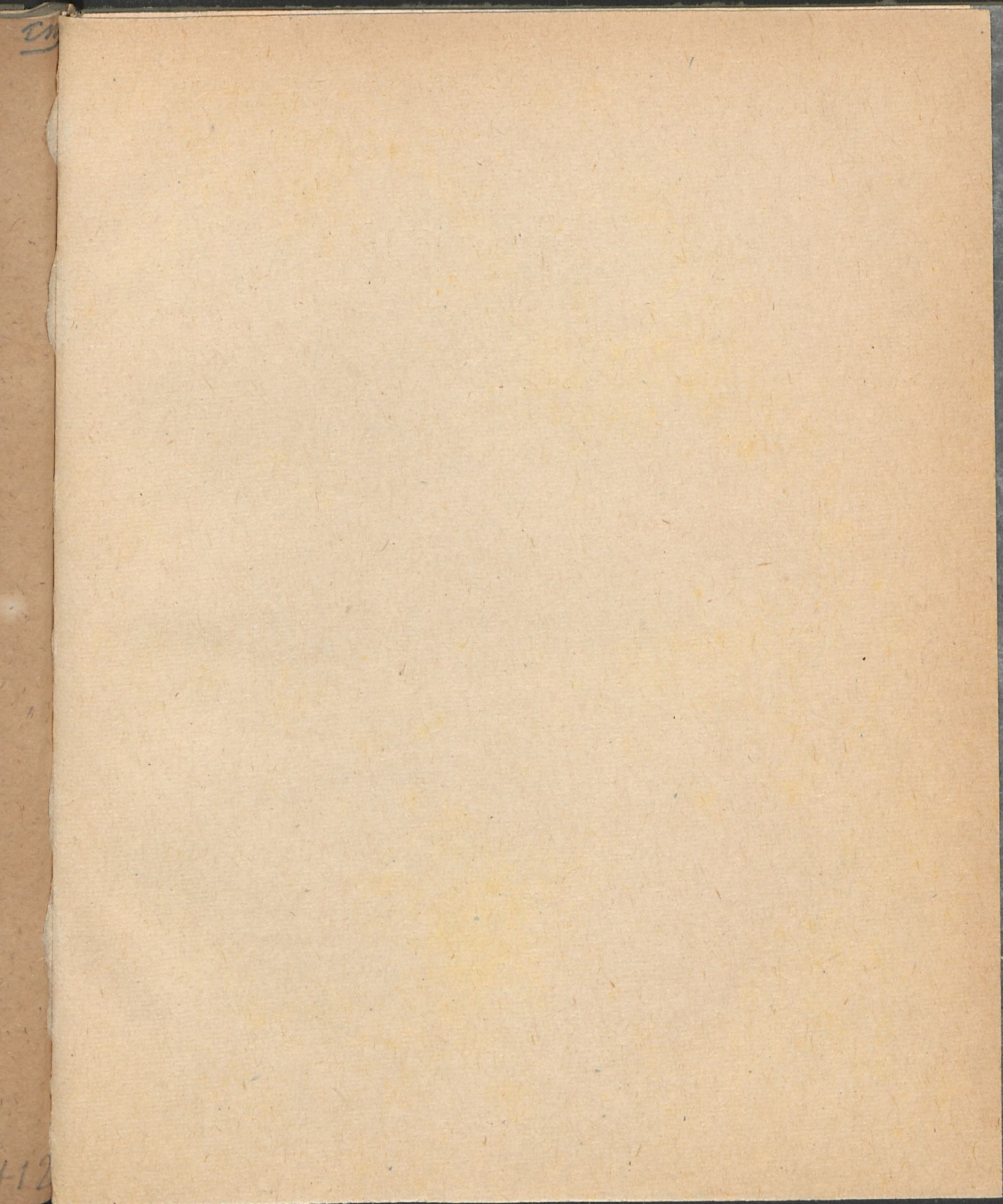
Diese hohe Eere von der Person Ihesu
Christi / wird vns allhie in diesem herrlichen
spruch / Der Herr sprach zu meinem Herren /
setze dich zu meiner rechten / bis das ich deine
Feinde zum schemel deiner füsse lege / Fürge-
tragen / vnd auff solchem hohen Leer punct
ruhet vnser gantze Seligkeit. Darumb sollen
frome Hertzen den mit allem fleis lernen /
nach rechtem grund in Gottes wort forschen /
vnd für allerley verfelschung sich hüten.

Der Ewige vnd Allmechtige Son Got-
tes Ihesus Christus / Gott vnd Mensch / in
einer vnzerrenten Person / der vmb vnser wil-
len vom Himel gestigen ist / vnd Menschliche
Natur an sich genommen hat / auff das er vn-
sere Gerechtigkeit / Mittler / Heiland vnd Sel-
igmacher were / erzeige vns seine Barmher-
zigkeit / erleuchte vns durch seinen Heiligen
Geist / das wir ihn vnd seine wolthaten recht
lernen erkennen / wie er sich in seinem wort hat
offenbaret / Alle vnser hoffnung auff in setzen /
vnd durch sein Blut vnd Todt vergebung
der Sünden vnd ewige Seligkeit
erlangen / Amen.

cm

OH 52412





cm

412





Fh 5096 $\frac{d}{10}$

(x 227 7930)





No. 283.225

Bistigt:

Personli-

ewigkeit vnzer,

igung/bey

n Christo

t.

Eilemanni

stij.

60 w

24/4

H 5096 2/10



Leben durch

Petri.

LXXX.

580

No. 241

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black